

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. — G.-V.: 1933 am 8./2. — Stimmrecht: 100 RM = 1 St.

Bilanz am 30. April 1932: Aktiva: Grundstücke 142 000, Gebäude 340 000, Maschinen 70 000, Kraftwagen 1, Inventar und Werkzeuge 2, Waren- und Materialienvorräte 99 961, Konto fertige Möbel 11 815, Zweigniederlassungen 7000, in Arbeit befindl. Aufträge 88 508, Schuldner 386 235, Kasse und Postscheck 748, Wertpapiere 1, Modelle und Muster 1. — Passiva: A.-K. 200 000, R.-F. 153 600, Darlehn 295 500, Gläubiger 207 220, Delkr. 289 664, Vortrag 288. Sa. 1 146 272 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlust a. Fabrikationskonto 139 355, allgem. Unkosten, Steuern und soziale Lasten 550 230, Abschreib. 53 833, Delkr.-Konto 289 664, Einstellung in den R.-F. 60 000, Vortrag 288. — Kredit: Auflösung des R.-F. 156 370, aus Aktienzusammenlegung verfügbar 792 000, Verkauf eigener Akt. 135 000, Guthaben auf Sanierungskonto 10 000. Sa. 1 093 370 RM.

Dividenden 1927/28—1931/32: 0, 6, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Rheinische Fass- und Sperrholzfabrik Aktiengesellschaft.

Sitz in Essen, Bismarkstraße 57.

Vorstand: Adolf Sutholt, Essen; Stellv.: Josef Werf, Andernach.

Aufsichtsrat: Walter Reschop, Essen; Dr. von Bugenhagen, Berlin; Dr. Ernst Reschop, Bremen.

Gegründet: 2./9. 1922; eingetr. 9./10. 1922. Firma bis 29./1. 1924: Sperrholz-A.-G. Sitz bis 11./11. 1932 in Andernach.

Zweck: Vertrieb von Sperrholzfabrikaten und Holzwaren jeglicher Art.

Kapital: 800 000 RM in 500 Akt. zu 1000 RM und 3000 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 3 000 000 M in 3000 Akt. zu 1000 M, übern. von den Gründern zu 125 %. — Die G.-V. v. 6./1. 1925 beschloß Umstell. von 3 000 000 M auf 30 000 RM u. sogleich Erhö. um 90 000 RM in 120 Akt. zu 1000 RM. — Die G.-V. v. 11./1. 1929 beschloß Erhö. um 680 000 RM in 380 Akt. zu 1000 RM und 3000 Akt. zu 100 RM; ausgegeben zu 100 %. Die neuen Aktien dienen für Uebernahme der bisher von der Vereinigten Faßfabriken A.-G., Kassel, gepachteten Anlageverwerte.

Großaktionäre: Die Mehrheit des A.-K. ging 1932 aus dem Besitz der Vereinigten Fassfabriken A.-G.

in Kassel auf die Firma W. Reschop, Holzhandlung und Sägewerke in Essen, über.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1932: 1./9.—31./8. — G.-V.: 1932 am 11./11.

Bilanz am 31. Aug. 1932: Aktiva: Grundst. 30 000, Gebäude 130 000, Maschinen 215 000, Warenvorräte 82 417, Schuldner 93 243, Bank 342, Wechsel 5156, Kasse u. Postscheck 1973, (Avale 5000), Verlust (405 300 ab R.-F. 17 500) 387 809. — Passiva: A.-K. 800 000, diverse Gläubiger 59 920, Bank 16 789, Akzepte 69 231, (Avale 5000). Sa. 945 940 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten 137 085, Betriebsunkosten 80 838, Lohn 131 880, Frachten 25 313, Abschreibungen: ordentliche 29 881, do. außerordentl. u. Sonderabschreib. 196 085, Verlustvortrag 1930/31 6073. — Kredit: Warenrohüberschuß 201 847, R.-F. 17 500, Verlust 1931/32 387 809. Sa. 607 156 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: ?, 10, 8, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Vereinigte Möbelfabriken Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Fulda, Horaser Weg 71.

Vorstand: Louis Marburg, Julius Marburg.

Aufsichtsrat: Samuel Ackermann, München; Bernhard Marburg, Berlin; Julius Schmidt, Frankfurt a. Main.

Gegründet: 22./8. 1922, 31./3. 1923; eingetragen 17./4. 1923. Sitz bis 9./4. 1929 in Alzenau (Ufr.).

Zweck: Herstellung und der Vertrieb von Möbeln jeder Art.

Kapital: 50 000 RM in 1000 Akt. zu 50 RM.

Urspr. 1 Mill. M in 1000 Aktien zu 1000 M, übern. von den Gründern zu 100 %. — Lt. Goldmarkbilanz wurde das A.-K. von 1 Mill. M auf 50 000 RM umgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstück und Gebäude 66 650, Maschinen und Werkzeuge 35 216, Zahlungsmittel 11 847, Außenstände und Waren 142 591. — Passiva: A.-K. 50 000, Hyp. 51 000, Kreditor. 55 407, Akzepte 12 628, Reserven 76 000, verfügbarer Gewinn 11 269. Sa. 256 304 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Generalunkosten 262 003, Abschreib. 41 709, Gewinn, verfügbar 11 269. — Kredit: Vortrag aus 1931 4095, Warenbruttogewinn 310 886. Sa. 314 981 RM.

Dividenden 1927—1932: 0, 0, 0, 6, 10, 6 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

W. Ritmüller & Sohn, Aktiengesellschaft.

Sitz in Göttingen, Alleestraße 8a.

Vorstand: Wilhelm Hofer.

Aufsichtsrat: Bankier Dr. Curt Toebelmann, Dir. E. Lange, Heinr. Schenk.

Gegründet: 26./2. 1920 mit Wirkung ab 1./1. 1920; eingetr. 15./7. 1920.

Zweck: Früher Herstellung und Vertrieb von Musikinstrumenten jeder Art. Infolge der schlechten Konjunktur wurden 1929 die Anlagen verpachtet u. die Fabrikation an die Firma Gebr. Niendorf Pianofortefabrik A.-G., Luckenwalde (jetzt: Deutsche Pianowerke A.-G., Braunschweig) übertragen. Die Ges. befaßt sich nunmehr lediglich mit dem Handel in ihren Fabrikaten u. der Verwaltung ihrer Liegenschaften.

Kapital: 50 000 RM.

Urspr. 1 000 000 M, erhöht bis 1923 auf 10 Mill. M. — Lt. G.-V. v. 5./11. 1924 Umstell. des A.-K. (nach Einzieh.

der 1 000 000 M Vorz.-Akt.) von 10 000 000 M auf 400 000 Reichsmark. Zwecks Sanierung erfolgte lt. G.-V. v. 15./9. 1926 Herabsetz. von 400 000 RM auf 50 000 RM, anschließend Kapital auf 350 000 RM erhöht. Die G.-V. v. 21./6. 1927 beschloß Erhö. um 50 000 RM (wieder aufgehoben). — Lt. G.-V. v. 12./9. 1931, 20. bzw. 21./11. 1931 Herabsetz. des A.-K. auf 50 000 RM zum Zweck der Sanierung, und zwar im einzelnen zur Beseitigung der in den Jahren 1927 bis 1930 entstandenen Verluste.

Genußscheine: 180 000 RM in 180 Stück zu 1000 RM; ausgeg. lt. G.-V.-B. v. 15./9. 1926 zur Abgeltung von Bankschulden. Die Genußscheine gelangen ab 1./1. 1928 aus dem verteilbaren Reingewinn der Ges. in Teilen zur Rückzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 26./1. — St.-Recht: 1 Aktie = 1 St.